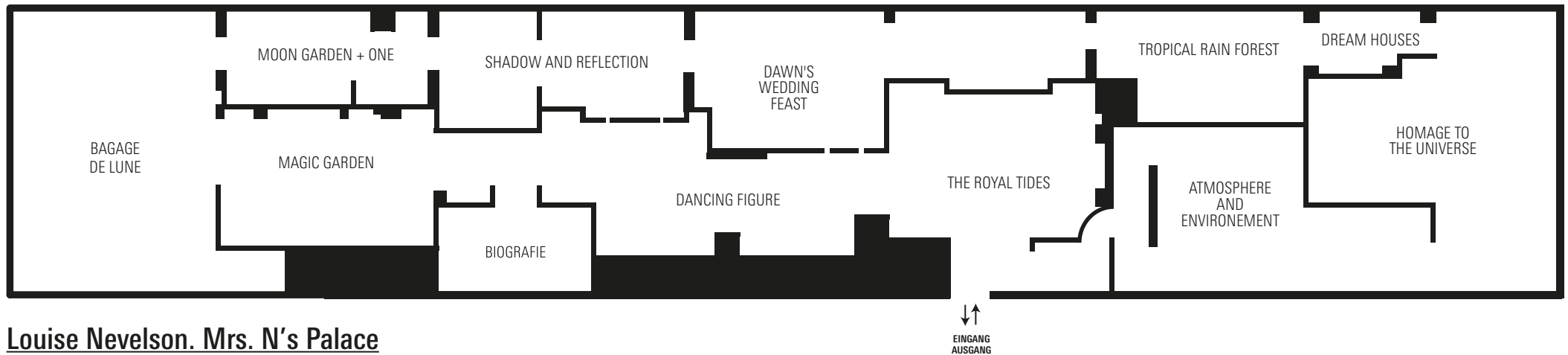




LOUISE NEVELSON

MRS. N'S PALACE



Louise Nevelson. Mrs. N's Palace

24.01 → 31.08.26

Kuratiert von: Anne Horvath,

Leiterin der Programmabteilung, Centre Pompidou-Metz

Louise Nevelson (geb. Leah Berliawsky) ist eine amerikanische Bildhauerin ukrainischer Herkunft. Sie wurde 1899 in der Region Kiew geboren, wanderte 1905 in die Vereinigten Staaten aus und wuchs in Maine auf, bevor sie nach New York zog, wo sie unter anderem Kurse an der Art Students League besuchte. Sie hielt sich auch in Europa auf – insbesondere in Paris und München –, wo sie sich mit den Grundlagen des Kubismus vertraut machte, den sie sich auf ihre eigene Weise zu eigen machte. Die Ausstellung Louise Nevelson. Mrs. N's Palace würdigt eine Künstlerin, die eine Vorreiterin der Installation und der monumentalen, nahezu theatralischen Bildhauerei war. Ihre Beziehung zum modernen Tanz, der zu dieser Zeit in den Vereinigten Staaten im Kommen war, und ihr besonderes Interesse an der Eurythmie werden in der Ausstellung und dem dazugehörigen Programm besonders hervorgehoben.

Die Arbeit von Louise Nevelson zu rekonstruieren ist eine Herausforderung, da ihre Skulpturen oft als Ensembles funktionieren, als Assemblagen, die sie häufig für Ausstellungen arrangiert, gelegentlich aber auch wieder zerlegt oder sogar zerstört hat. Das Betreten ihrer Welt, ihrer Fiktionen und ihrer Environments gleicht der Begegnung mit einer Kunst, die sich als total, kompromisslos und umhüllend versteht. Bisweilen wirkt sie fast mystisch – ähnlich einem großen, von einer Künstlerin entworfenen Palast, dessen einziges Ziel es war, in der eigenen künstlerischen Schöpfung zu leben.

JETZT ANHÖREN

Neue Folge des
Centre Pompidou-Metz
Podcasts



Haben Sie eine Frage oder möchten
Sie ein Gespräch beginnen?
Unsere Vermittler sind hier,
um zu helfen.

THE ROYAL TIDES

Diese Skulptur, die 1980 anlässlich der Wiederaufnahme des Environments *The Royal Tides* in der Ausstellung „Louise Nevelson: Atmospheres and Environments“ im Whitney Museum of American Art präsentiert wurde, veranschaulicht die schier alchemistische Kraft von Nevelsons Werk, der es gelang, den auf den Straßen New Yorks gesammelten Abfall der Gesellschaft in Kunstwerke zu verwandeln. Nach etwa zehn Jahren des Experimentierens zeugen ihre goldfarbenen Holzwände von einer formalen Entwicklung, wobei ihre Anordnung nun nach einem Raster erfolgt, das die gesamte Konstruktion strukturiert.



An American Tribute to the British People, 1960-1964

Merce Cunningham

Interpretation: Thomas Caley

Für Nevelson ist Tanz eine natürliche Form der Kommunikation, ein Mittel, um mit dem eigenen Körper in Resonanz zu treten und sich den Raum anzueignen, eine echte „Feier“, wie sie in einem Gedicht beteuert, das sie ihrem Freund, dem Choreografen Merce Cunningham, gewidmet hat und das den Titel „Merce the Magician“ trägt. Als Resonanz auf die Reaktivierung der Installation *The Royal Tides* manifestiert sich ihre Präsenz wie eine Erscheinung, die durch die Interpretation mehrerer ihrer Soli spürbar wird.

DANCING FIGURE

Während die Schwerkraft normalerweise unbewusst wahrgenommen wird, macht der moderne Tanz sie zu einer bewussten Erfahrung und ebnet den Weg für tiefgreifende Veränderungen in der Wahrnehmung von Formen, Raum und Bewegung. Diese gegliederten Skulpturen scheinen den Körper in einer Abfolge von Haltungen schweben zu lassen, von denen jede den Gesetzen der Schwerkraft trotzt, und zwar in einer Geste, die zweifellos durch die zahlreichen Aufführungen von Martha Graham inspiriert wurde, die Nevelson in den 1930er Jahren gesehen hatte.

The Technique of Martha Graham, 1975 New York, Martha Graham Resources

In den Choreografien von Martha Graham entsteht Bewegung aus dem Atem heraus, und zwar durch *contract* (Kontraktion), worauf *release* (Entspannung) folgt. Bei diesem Ansatz, der Körperliches und Emotionales miteinander verbindet, basiert die von Graham in den 1930er Jahren entwickelte Technik im Körperzentrum, das sie an der Vagina ansiedelt und in dem sich die Lebens- und Schaffensenergie konzentriert. Genau dieses Spannungsspiel findet sich auch in den ersten Terrakotta-Skulpturen von Nevelson wieder.



Moving-Static-Moving Figure, um 1945

MAGIC GARDEN

Black Majesty ist ebenso wie das Environment *Ancient Games and Ancient Places*, für das die Skulptur ursprünglich konzipiert worden war, von der Monumentalität und Spiritualität der präkolumbianischen Tempel geprägt, die Nevelson 1950 in Mexiko entdeckt hatte und die ihr eine „Welt der Geometrie und Magie“ evozierten. Auch diese Figur zeichnet sich durch ihren anthropomorphen Charakter aus und reiht sich in die Tradition surrealistischer Traumlandschaften ein.



Black Majesty, 1955

Das gesamte Universum Nevelsons scheint aus imaginären Ufern zu entstehen, die sie in ihren ersten Radierungen mit eingeritzten Linien skizziert. Entstanden sind diese Anfang der 1950er Jahre nach ihrer ersten Mexiko-Reise und ihrer entscheidenden Entdeckung der Maya-Kunst. Sie werden neben ihren Skulpturen in *Ancient Games and Ancient Places* präsentiert. Man begegnet dort einer *Goddess from the Great Beyond*, einer *Sunken Cathedral* oder einem *Magic Garden in Sea Land* versunken ist. Nevelson verwandelt dieses Werk dann in skulpturale Formen aus Holz, die das bilden, was Colette Roberts als „Nevelsons Andere Welt“ bezeichnet.

BAGAGE DE LUNE

Dieses zu Lebzeiten Nevelsons nie ausgestellte Werk verdeutlicht die Ambivalenz der Beziehung zum Objekt, die sich durch ihre gesamte Bildhauerei zieht und zwischen Abstraktion und Figuration sowie hier zwischen Beruhigung und Bedrohung changiert. Die Künstlerin verwandelt bei einem Trödler aufgestöberte Artilleriekisten, die sie mit Möbelementen verziert, und ersetzt so die tödliche Potenz der Waffen durch die Harmlosigkeit häuslicher Artefakte. Ihre Anordnung, die einer städtischen Insel ähnelt, lädt den Betrachter ein, in diese rätselhaften Kisten hineinzuschauen, so wie man durch das Fenster eines Gebäudes späht.



Artillery Landscape, um 1985

MOON GARDEN + ONE

Tropical Garden II spielt eine zentrale Rolle bei der Reaktivierung des Environments *Moon Garden + One* anlässlich der Ausstellung. Diese Totems, die in einer einzigen Skulptur vereint sind, scheinen eine Vielzahl möglicher Welten zu eröffnen: Jede Box birgt ihre Geheimnisse und bietet eine Tiefe, die sich je nach den Schatten, die auf sie fallen, verändert. Befinden wir uns inmitten dicht bewachsener Bäume in einem dunklen Wald, zwischen eng stehenden Wolkenkratzern, die dem Stadtbild von New York ähneln, oder zwischen ineinander verschlungenen Pflanzen in einem tropischen Garten?



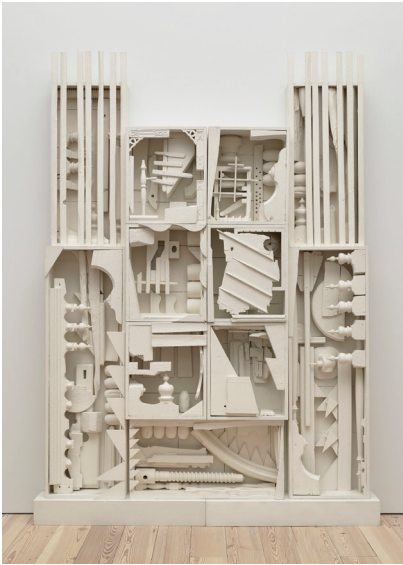
Tropical Garden II, 1957

SHADOW AND REFLECTION

Silent Music II zeugt ebenso wie *Dark Sound* vom synästhetischen Denken Nevelsons, die gerne auf musikalische Metaphern zurückgreift, um ihren kreativen Prozess zu beschreiben, der sich nach ihren eigenen Worten in einem Gleichgewicht zwischen Aktion und Gegenaktion entfaltet. Der Titel dieser Skulptur ist vielleicht auch eine implizite Hommage an das historische Stück ihres Freundes John Cage, *4'33* (1952), eine ganz und gar stille Komposition, die auf den Umgebungsgeräuschen im Konzertsaal basiert.



Silent Music II, 1964



Dawn's Wedding Chapel II, 1959

DAWN'S WEDDING FEAST

Nachdem es einem Museum erneut nicht gelungen war, das gesamte Environment zu erwerben, reagierte Nevelson auf den Abbau ihrer Installation, indem sie deren Wiederauferstehung inszenierte. Auf der Biennale von Venedig 1962 setzte sie aus Elementen von *Dawn's Wedding Feast* ein weißes Environment wieder zusammen. Und von 1969 bis 1975 schuf sie aus demselben Korpus neue monumentale Werke, deren Kompositionen sie neu erfand, indem sie sie komplexer gestaltete und dabei gleichzeitig eine formale Strenge anstrebte.

Als Architektin im Verborgenen erkundet Nevelson auch die Möglichkeiten des Lichts. Diese Skulptur, die nach ihrer Präsentation in Dawn's Wedding Feast überarbeitet wurde, ist nach einem symmetrischen Raster angeordnet, was an die monumentalen Türme von Notre-Dame de Paris erinnert. Die Spiritualität und Andacht, die sie ausstrahlt, kündigt das architektonisch dimensionierte weiße Environment der Chapel of the Good Shepherd in der Saint Peter's Church von New York an, das Nevelson 1977 realisierte – heute die einzige ihrer Installationen, die dauerhaft zu sehen ist.

DREAM HOUSES

Wie das Foto zeigt, auf dem sie auf der Schwelle eines ihrer „Dream Houses“ zu sehen ist, betrachtet Nevelson ihre quasi bewohnbaren Skulpturen bewusst als eine Grenze zwischen Schutz und Selbstoffenbarung in der Öffentlichkeit, als eine alternative Vision des häuslichen Raums, der der Kreativität förderlich ist, mit allen Normen bricht und in dem Träume und die Kraft der Fantasie sich voll entfalten können.

Louise Nevelson photographed
by Marvin W. Schwartz, 1972

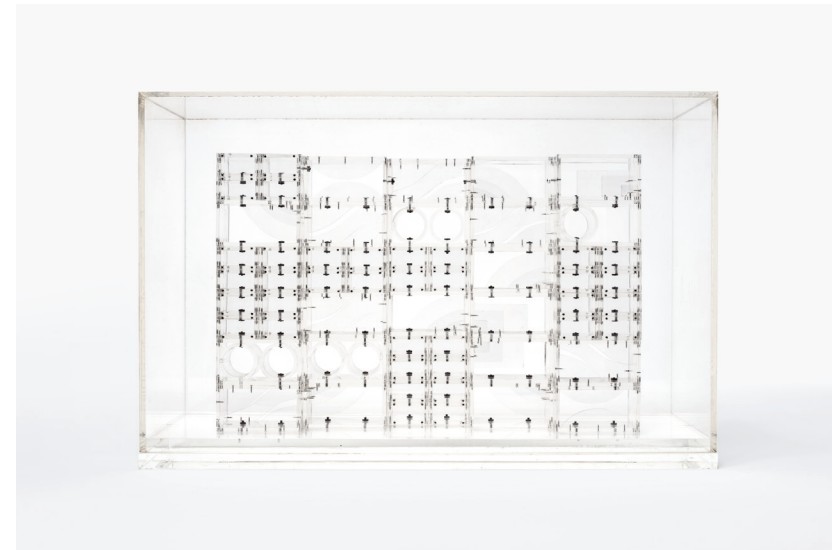


HOMAGE TO THE UNIVERSE

Dieser experimentelle Film, der von ihrer langjährigen Mitarbeiterin Diana MacKown gedreht wurde, zeichnet ein Porträt von Nevelson durch eine Abfolge von überlagerten Bildern, die den Collagenprozess widerspiegeln, von dem ihr gesamtes Werk geprägt ist. Die Künstlerin ging sogar so weit zu sagen: „Mein ganzes Leben ist eine riesige Collage“. Der Film offenbart auch die innige Beziehung, die sie zur Stadt New York hatte, wo Nevelson ihr Leben verbrachte und die sie sowohl angesichts ihrer Vitalität als auch durch ihre skulpturalen Qualitäten faszinierte.

ATMOSPHERE AND ENVIRONMENT

Zwischen 1966 und 1968 schuf Nevelson mehrere Serien aus Plexiglas, dessen Transparenz ihr die Möglichkeit bot, neue Dimensionen des Lichts zu erforschen. Dieses industrielle Material ermöglichte ihr einen neuen Ansatz bei der Suche nach Immaterialität, wobei sie die Effekte von Reflexionen und Tiefe unendlich vervielfachte. Parallel dazu verwendete sie weiterhin Holz, um monumentale Wände zu schaffen, wie beispielsweise *Homage to the Universe* in 1968.



Canada Series IV, 1968

Louise Nevelson, *An American Tribute to the British People*, 1960-1964
Goldfarben gestrichenes Holz, 311 x 442,4 x 92 cm
London, Tate, T00796
© Estate of Louise Nevelson. Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Tate, Londres, Dist. GrandPalaisRmn / Tate Photography

Louise Nevelson, *Moving-Static-Moving Figure*, um 1945
Schwarz bemalte Terrakotta, Messingrohr und Stahlrohr
64,6 x 38,6 x 29,2 cm
New York, Whitney Museum of American Art, 69.159.2a-c
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Digital image Whitney Museum of American Art / Licensed by Scala

Louise Nevelson, *Black Majesty*, 1955
Schwarz lackiertes Holz, 71,1 x 97,2 x 41 cm
New York, Whitney Museum of American Art, 56.11
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Digital image Whitney Museum of American Art / Licensed by Scala

Louise Nevelson, *Artillery Landscape*, um 1985
Schwarz lackiertes Holz, 144,8 x 386,1 x 271,8 cm
Courtesy Pace Gallery, New York
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Courtesy Pace Gallery, New York

Louise Nevelson, *Tropical Garden II*, 1957
Schwarz lackiertes Holz, 229 x 291 x 31 cm
Paris, Centre Pompidou, Musée national d'art moderne, AM 1976-1002
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Centre Pompidou, MNAM-CCI, Dist. GrandPalaisRmn / Jacqueline Hyde

Louise Nevelson, *Silent Music II*, 1964
Schwarz lackiertes Holz mit Spiegel, 213,4 x 150 x 45 cm
Collection Alejandro Freites
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Rafael Guillén

Louise Nevelson, *Dawn's Wedding Chapel II*, 1959
Weiß lackiertes Holz, 294,3 x 212,1 x 26,7 cm
New York, Whitney Museum of American Art, 70.68a-m
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Digital image Whitney Museum of American Art / Licensed by Scala

Louise Nevelson, fotografiert von Marvin W. Schwartz, 1972
New York, Whitney Museum of American Art
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Digital image Whitney Museum of American Art / Licensed by Scala

Louise Nevelson, *Canada Series IV*, 1968
Plexiglas, 30 x 45,5 x 17,5 cm
Courtesy galerie Jeanne Bucher Jaeger, Paris / Lisbonne
© Estate of Louise Nevelson.
Licensed by Artist Rights Society (ARS), NY/ADAGP, Paris
Foto: © Courtesy Jeanne Bucher Jaeger, Paris-Lisbonne / Jean-Louis Losi

BESUCHINFORMATIONEN

ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer Dienstags und am 1. Mai

GEÖFFNET

VOM 1. NOVEMBER BIS 31. MÄRZ

Montag → Sonntag: 10-18 Uhr

Vom 1. April bis 31. Oktober

Montag → Donnerstag: 10-18 Uhr

Freitag → Sonntag: 10-19 Uhr

TICKETS

Erhältlich an den Schaltern und vor Ort im Centre Pompidou-Metz sowie bei Wiederverkäufern
Informationen

Tel.: +33 (0)3 87 15 17 17

(vom 9-12 Uhr vom 14-17 Uhr)

Email: billetterie@centrepompidou-metz.fr

PASS-M SOLO, DUO

und PASS-M Jugend

Ein ganzes Jahr voller kultureller
Veranstaltungen und uneingeschränkter
Zugang zu Ausstellungen

VORANMELDUNG FÜR GRUPPEN

Tel.: +33 (0)3 87 15 17 17

(vom 9-12 Uhr vom 14-17 Uhr)

Email: reservation@centrepompidou-metz.fr

PERSONEN MIT EINGESCHRÄNKTER MOBILITÄT

Informationen

accessibilite@centrepompidou-metz.fr

Centre Pompidou-Metz

1, parvis des Droits-de-l'Homme
F-57020 Metz | +33 (0)3 87 15 39 39
contact@centrepompidou-metz.fr

centrepompidou-metz.fr



VERLOSUNG
Scannen Sie den QR-Code und
versuchen Sie, ein Exemplar des
Ausstellungskatalogs zu gewinnen.

Verlosung am 31. August 2026



AUSSTELLUNGSKATALOG

Louise Nevelson
Mrs. N's Palace

Herausgeberin: Anne Horvath
Verlag des Centre Pompidou-Metz

208 Seiten, 39€
In Buchhandlungen erhältlich

Mitglieder der öffentlichen Einrichtung für kulturelle Zusammenarbeit

Gründungspatron



Institutioneller Partner

Sponsor

Mit Unterstützung



galerie gmurzynska

Medienpartner



WENDEL
MÉCÈNE FONDATEUR